

Jetzt sich zwischen beide Felsen,  
Findet dennoch keinen Menschen,  
Denn der mächt'ge weisse Felsen  
Wuchs herab vom Himmelszelte,  
Aus der Erde wuchs empor  
Jener schwarze, mächt'ge Felsen.  
Zwischen diesen beiden Felsen  
Rufet jetzt der gold'ne Kukuk;  
Da zerschmilzt der schwarze Felsen,  
Fliesst als schwarzes Blei zur Erde  
Und der weisse Felsen steigt als  
Weisser Nebel auf zum Himmel.  
Als verschwunden beide Felsen,  
An der schwarzen Erde liegend  
Aecht dort Kartaga Mergän.  
Aus der Erde kommt die Schwanfrau,  
Nun beginnt ein neuer Ringkampf,  
Ringend bis die Monde wechseln,  
Ringend bis das Jahr vergangen.

Die beiden Pferde wissen, dass die Seele der Schwanfrau nicht in ihrem Körper ist, sie wissen auch, wo sich dieselbe befindet. Sie traben unter die Erde, dort fließen neun Meere, die sich an einer Stelle zu einem Meere vereinigen, bei der Mündung der neun Meere ist ein kupferner Felsblock bis zur Erdoberfläche emporgewachsen, bis mitten zwischen Himmel und Erde ragt er empor; an dem Fusse dieses Felsblockes ist ein schwarzer Kasten, auf dessen Boden sich die Seele der Schwanfrau befindet. Es sind sieben Vöglein, wenn man diese tödtet, stirbt die Schwanfrau.

Mit dem Fusse schlägt der Schimmel  
Gegen diesen Kupferfelsen,  
Mitten in dem schwarzen Staube  
Stehet da der schwarze Kasten,  
Dieses schwarzen Kastens Deckel  
Schlug er ein mit seinem Hufe,  
Liegt darin ein goldner Kasten,  
Diesen nahm in's Maul der Schimmel;  
Liefen nun die beiden Pferde,  
Kamen hin zu ihrem Herrn,  
Kämpfen da noch beide Helden.

Da berathen sich beide Pferde, wie sie die Vöglein tödten wollen. Es verwandelt sich nun das Pferd mit gemischtem Haare in einen kahlköpfigen Menschen. Der Kahle öffnet den Kasten und nimmt die sieben Vöglein in seine Hand, dann fasst er das Schwert, das der Held Kartaga Mergän abgelegt hat, und